



Heute fühl ich gut! Kraftmacher – Kita

Der neu gegründete Pastorale Raum Pastoralverbund Werl besteht aus der Gesamtpfarrei Werl, der Pfarrei St. Lambertus Bremen, der Pfarrei St. Maria Welper sowie der Pfarrei St. Antonius von Padua und St. Vinzenz Wickede und hierzu zählen insgesamt 18 katholische Kindertageseinrichtungen. Das Steuerungsgremium des Pastoralen Raumes bewirbt sich mit einem Projekt der besonderen Art für den ULLA-Preis 2024.

Das spirituelle, aber auch zeitgemäße Thema machen wir zum Programm in allen familienpastoralen Orten. Wir sehen darin die Chance, uns miteinander zu vernetzen um die Sichtbarkeit für das religionspädagogische Engagement in den kath. Kitas zu erhöhen.

Wir gehen innovative Wege, ganz am Puls der Zeit. Ziel ist es, Eltern, Kinder haupt- und ehrenamtlich Wirkende in den Gemeinden und alle, die in der christlichen Gemeinschaft Halt suchen, mitzunehmen auf eine Kraftquellen-Reise durch die Kitas und die Orte des Pastoralen Raumes. Das Projekt baut sich in den folgenden fünf Abschnitten auf.

1. Einführung der Thematik in den Kitas und schulischen Einrichtungen des Pastoralen Raums

Unter partizipatorischen Gesichtspunkten sind die Fachkräfte der 18 kath. Einrichtungen gemeinsam mit den Kindern der Frage nachgegangen: „Was ist meine Kraftquelle?“



Das Thema „Heute fühl ich gut! Kraftmacher Kita“ hat eine hohe Bedeutung, da sich die Kinder und auch die Mitarbeiter:innen bewusst werden sollen, wo die eigenen Kraftquellen sichtbar werden können. Hierbei können Achtsamkeit, Resilienz und Spiritualität eine große Rolle für Kinder, Familien und pädagogische Fachkräfte spielen. Dabei hat uns das folgende Gebet begleitet: **„Guter Gott, manchmal fühlen wir uns wie ein kräftiger Adler, manchmal wie ein kleiner Spatz. Manchmal haben wir viel Power, manchmal sind wir k.o. und lustlos. Ganz egal, wie es heute war: Du füllst unseren Akku immer wieder mit Lebenskraft, jeden Tag neu. Danke dafür!“**



(Quelle: „7-Wochen-Aktion“ der AKF – Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung/
www.elternbriefe.de) Hier auch nochmal die Zusage Gottes zu erfahren, dass er zu einer Quelle
für uns werden kann, aus der wir Kraft schöpfen können.

2. Darstellung/Präsentation der Ergebnisse „Zukunftsbild Erzbistum Paderborn“

Es war uns ein großes Anliegen eine Verbindung zum Kreuz des Zukunftsbildes herzustellen, da
das Kreuz für uns Christ:innen das Erkennungszeichen unseres Glaubens ist, mit dem die Kinder
vertraut sind. So bildet das Kreuz des Zukunftsbildes die Basis für die Präsentation der
einzigartigen und kreativen Ergebnisse.



Die Farben stehen für die einzelnen Orte in unserem großen Pastoralen Raum: **rot** für Werl, **lila**
für die Werler Ortsteile Büderich, Westönnen und Sönnern, **grün** für Ense, **gelb** für Welper, **blau**
für Wickede, **grau** für die hauptamtlichen Begleiter:innen des Steuerungsgremiums.

Für die Projektaufgabe haben sich die Kinder gemeinsam mit den Fachkräften zu den folgenden
Fragestellungen intensiv auseinandergesetzt:

Was ist der Wohlfühlort oder die Kraftquelle für die Kinder in der Kita?

Was gibt Dir Kraft in der Kita?

Wo fühlst Du Dich in der Kita wohl?

Die Suche nach dem Kraftort verlief in jeder Einrichtung unterschiedlich und dabei haben
Achtsamkeit, Resilienz und Spiritualität einen großen Raum eingenommen. Hierbei standen
immer die Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt und es entwickelten sich dabei die
vielfältigsten Ideen von einem Kraftquellenort. Die Kinder haben die Möglichkeit durch die
Begleitung der Fachkräfte erhalten, verschiedene Kraftquellen für sich auszuprobieren und
demokratisch eine Wahl treffen können.



Rot: Einrichtungen Werl

St. Peter, Werl: Spielplätze in der Umgebung – Bewegung und ausgelassen sein gibt den Kindern Kraft und deshalb laden sie alle ein, die Spielplätze als Kraftorte zu besuchen.

St. Nobert, Werl: Die Wiese an der St. Norbert-Kirche - sie lädt zum Träumen und zur Massage ein.

St. Walburga, Werl: Durch das Yoga finden die Kinder zu Achtsamkeit und ihrem persönlichen Wohlfühlmoment.

Schulkinderhaus Norbertschule, Werl: Das wertschätzende Miteinander spielen und bewegen erleben die Kinder als Kraftquelle.

St. Michael, Werl: In dieser Kneipp-Kita können die Kinder, die 5 Säulen nach Sebastian Kneipp (Ernährung, Kräuter, Bewegung, Wasser und Lebensordnung) nachempfinden und ausleben.

Lila: Einrichtungen Ortsteile Werl

St. Antonius, Werl, Ortsteil: Sönnern: Der Pfarrgarten fungiert als Kraftort für die Kinder.

St. Cäcilia, Werl, Ortsteil: Westönnen: Die Entspannungseinheiten sind eingebunden in den Tagesablauf und werden zur Kraftquelle im Kitaalltag.



St. Vinzenz, Werl, Ortsteil: Büderich: Hier ist das Kraft-Highlight das gemeinsame Singen in der Eingangshalle der Kita. Das Lied „Gott, ist mit uns unterwegs! von Kurt Mikula“ wird gerne zusammen gesungen.

Gelb: Einrichtung Welver

St. Bernhard, Welver: Die Kinder sind sich hier einig, dass der angrenzende Wald ihre gemeinsame Kraftquelle ist. Beim Waldbaden erfahren sie die beruhigende Wirkung des Waldes.



Blau: Einrichtungen Wickede (Ruhr)

St. Antonius, Wickede: Auf dem Spielplatz erfahren die Kinder die Bewegung als Kraftort.

St. Josef, Wickede: Die Kinder ziehen aus der Berührung mit vertrauten Menschen ihre Kraft um die eigene Resilienz zu stärken.



St. Marien, Wickede: In der Literatur-Kita benennen die Kinder das Lesen / das Vorlesen von Geschichten als ihre persönliche Kraftquelle.

Grün: Einrichtungen Ense

St. Bernhard, Ense, Ortsteil: Niederense: Hier haben die Kinder das Außengelände der Kita als ihren Kraftort bestimmt, denn die Bewegung und das Ausgelassen-Sein gibt ihnen Kraft.

St. Josef, Ense, Ortsteil: Höingen: In einem Interview benannten die Kinder die Bewegung, das Malen und die Puppenecke als ihre Kraftmacher in der Kita.

St. Lambertus, Ense, Ortsteil: Bremen: Der Mehrgenerationen-Spielplatz, welcher sich in der der Nähe der Einrichtung befindet, ist als Kraftquelle favorisiert worden.

Grau: Kirche

Gemeindereferent:innen Katrin Kokenkemper und Annette Albrecht: Sie schöpfen Kraft aus dem gemeinsamen Glauben, regen an Geschichten aus der Bibel zu lesen und laden zum Kerze anzünden in der Wallfahrtsbasilika zu Werl ein.

3. QR-Code Reise

Die Ergebnisse aus der Suche nach den Kraftorten werden in einer QR-Code-Reise für alle Familien im Pastoralen Raum Pastoralverbund Werl erlebbar gemacht. Auf der Suche nach der Kraftquelle können sie ihren Beitrag zu der großen Reise wiederfinden und sich so selbstwirksam erleben. Hier haben die Kinder ihre Talente, Fähigkeiten und Charismen kreativ miteingebracht um ihre persönlichen Kraftorte zu entdecken und nun mit anderen teilen zu können. Mit dieser Methode können die Kinder ihre Familien auf eine Reise mitnehmen und ihnen Orte zeigen, an dem sie für sich Kraft und Mut schöpfen.



Vielleicht regt diese Reise an, dass ein oder andere Element in den herausfordernden Familienalltag mit einfließen zu lassen. Unser Ziel ist es, vielfältige Möglichkeiten zur Stärkung der Resilienz zu fördern und achtsamer seinen Alltag zu gestalten, denn in der Ruhe liegt die Kraft.

Die QR-Code-Reise ist eine offene Einladung für alle Menschen die hier leben, sich selbst auf eine Suche nach der eigenen Kraftquelle zu begeben und dabei unseren neugegründeten Pastoralen Raum zu entdecken. Die Reise wird als eine Postkarte in den Kitas, in den Kirchen ausgelegt und auf der Homepage veröffentlicht. Die Familien können die Kraftorte jederzeit selbstbestimmt besuchen und diese in ihre Lebenswirklichkeit einbinden.



4. Postkartenaktion

Zukünftig soll mit dem Foto des „kreativen Zukunftsbildes“ eine Postkarte gestaltet werden, die aus den kath. Einrichtungen, wie eine frohe Botschaft an die Pfarrgemeinderäte sowie Gemeindeausschüsse im Pastoralen Raum verschickt wird. In den Kitas, Schulen und an zentralen Orten in den Pfarreien wird sie zum Mitnehmen ausgelegt. Mit diesem persönlichen Gruß aus den Einrichtungen des Pastoralen Raums, schlagen wir eine Brücke zu den Gremien, die vor der Überleitung der Kindertageseinrichtungen in die Trägerschaft der Kitas Hellweg gem. GmbH, Verantwortung für diese übernehmen. Den kath. Einrichtungen ist es ein großes Anliegen mit den Pfarreien vernetzt zu sein. Dadurch machen sie deutlich, mit welchem Selbstverständnis die Mitarbeiter:innen die Verantwortung für die religiöse Arbeit übernehmen, um den Glauben lebendig zu halten sowie vielfältig an Kinder und ihre Familien zu vermitteln.



5. Weiterentwicklung des Konzeptes

Durch diese Aktionen wünschen wir uns, dass sich die Familien mit dem neugegründeten Pastoralen Raum Pastoralverbund Werl identifizieren können und sich als Teil von etwas Großem erleben. In diesen herausfordernden kirchlichen Zeiten möchten wir Familien einen andersartigen Zugang zur Kirche ermöglichen. Sie sollen erfahren, dass Kirche mehr ist, als ein klassischer Gottesdienstbesuch.

Wir erhoffen uns damit, dass die Vernetzung der Kitas mit den Gemeinden gefördert wird, um so Familienangebote zu schaffen, aber auch als Kirche für die jungen Familien dazu sein.

„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, können das Gesicht der Welt verändern.“
(Reinhard Horn)